Abschweifung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466106

Nutzungsbedingungen

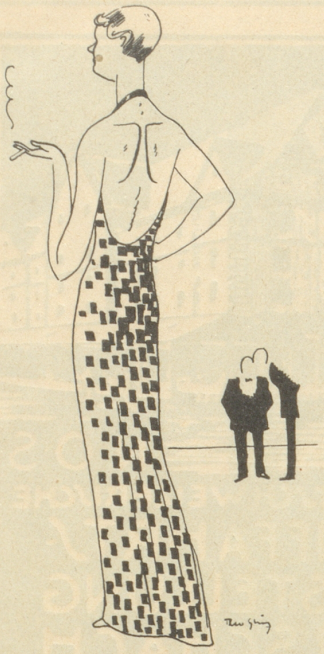
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„Lueged Sie det — d'Frau Konsul Högerli, die söll de reinscht Engel si ...“
„Glaubi ohni witeres, d'Fäcke gseht me ja dütlig.“

Gastronom

Aus dem Russischen von R. Benois

Der Bürolist sechster Rangordnung (Gehalt: 41 Rubel 23 Kopeken) Senja Giazintow spazierte mit Manja Iwanowa unterm Arm und prahlte.

«Manny, für Sie bin ich zu allem bereit! Wenn Sie wollen springe ich ins Wasser» und Senia zog mit einer entschlossenen Gebärde die herabgleitenden Hosen zurecht.

Aber Manja hatte ernstere Anschauungen.

«Senja! Wie können Sie? Gehn wir lieber in dieses Café.»

Senia wurde es kalt um den Magen: in einer Tasche hatte er einen Zwanziger, in der anderen ein Loch.

Sie kehrten ein in das Café und setzten sich an den Ecktisch.

«Karte!» sagte Senja mit gedämpfter Stimme.

Manja nahm schüchtern die Karte und sagte bescheiden:

«Vielleicht Rührei mit Wurst ...»

Senia warf Manja einen vorwurfsvollen Blick zu und sagte:

«Manny! Sie verblüffen mich. Sie lesen, scheinbar, keine Zeitungen! Lesen Sie das Tagblatt der Ereignisse. Unzählige Vergiftungen an Wurst.»

«Nun, gut» bemerkte Manja bescheiden, «vielleicht essen wir Fisch.»

Senja warf Manja einen vernichtenden Blick zu:

«Lesen Sie die Berichte der Gesundheitskommission. Alle hartnäckigen Selbstmörder, bei denen schon Wurst, Revolver und Strick wirkungslos sind, essen Fisch ... und ... und eins, zwei! ...»

Manja schob erschrocken die Karte beiseite und sagte nach kurzem Schweigen:

«Senja! Aber ich möchte trinken. Trinken wir einen Fruchtsirup.»

Senja lächelte traurig:

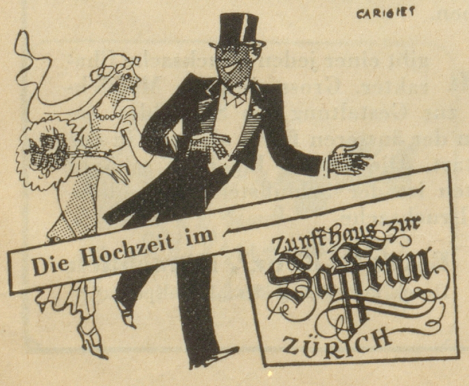
«Cha-cha-cha! ... Sie wollen Fruchtsirup! Wissen Sie denn nicht, Manja, dass nach den Berechnungen eines bekannten Arztes im Fruchtsirup fast kein Fruchtsaft ist. Man färbt den Sirup mit Karmin und ein bekannter Maler gebraucht diesen Fruchtsirup, um Dächer anzustreichen! Das ist ja Betrug!

Senja ordnete seine Hosen:

«Aber wenn Sie wirklich trinken wollen, bestelle ich Ihnen das einzige ungefälschte Getränk», und mit dem Aschenbecher gegen den Tisch klopfend, sagte er:

«Bringen Sie ein Glas gekochtes, gut sterilisiertes Wasser.»

Der Kellner ging in die Küche, füllte an der Wasserleitung ein Glas und brachte es Manja. Manja trank das einzige ungefälschte Getränk aus, atmete erleichtert auf und erhob sich. Senja gab dem Kellner stolz seinen Zwanziger und folgte Manja.



Zur allgemeinen Zufriedenheit

Betr. der Waffenschmuggel-Affäre Hinterberg wurde zwischen Italien, Frankreich und Oesterreich eine Einigung erzielt, d. h. die Dividenden aus diesem Geschäft werden gleichmässig verteilt und dem Völkerbund 10% Courtage zugesprochen. Carak

ABSCHWEIFUNG

Ich fuhr in der Trambahn dahin,
Da kam mir ein Schwamm in den Sinn,
Ich fühlte ihn leiblich und fror.
Ein Mann nahm den Hut ab zum Gruss
Und trat mir dabei auf den Fuss,
Dass ich fast die Besinnung verlor.

Bald ward wieder wohl mir und warm,
Als mich der blühende Arm
Eines Mädchens strich.
Ich wollte die Poren zählen —
Den Arm hielt als Studie am Ring sie.
Schon begann der Versuch, mich zu quälen,
Da ging sie.

Haberstroh

Disziplin

General Pelissier hatte sich eines schönen Tages dazu hinreissen lassen, seinen Burschen mit der Peitsche ins Gesicht zu schlagen. Sinnlos vor Wut zieht dieser seine Pistole und drückt auf Pelissier ab. Die Waffe versagt. «Drei Tage strengen Arrest!» brüllt Pelissier, «wegen Nichtinstandhaltung der Waffen!»

Lokales

In einem idyllischen Städtchen der Innerschweiz (Zug) erschienen bei schönem Schneewetter die Mädchen, besonders die, welche mit dem Schlitten oder mit den Skis zur Schule fuhren, vernünftigerweise in Skihosen. Darob heilloses Entsetzen bei den Lehrschwestern! Es wurde verlangt, dass diese Mädchen zu ihrer Sportkleidung Schürzen tragen sollen! re.

(— Bravo! Was würde sonst aus den Schürzenjägern? Der Setzer.)

Akademische Nachrichten

(streng vertraulich)

Im Technikum der Negerrepublik Liberia haben Studenten dem Pro-


Raucht
die edlen
Mix-Tabake
in den reinlichen
Mix- oder
Pipura-
Pfeifen
Ueberall erhältlich
General-Vertrieb: Tabak-Sueß,
Luzern, Maihofstraße 85